Sport am Wochenende

Fußballsport:
Um den Reichsbundpokal:
Köln: Mittelrhein gegen Sachsen.
Gauliga (Punktspiel): Fortuna Leipzig gegen Guts Muts Dresden.
Gesellschaftsspiel: Sportfreunde 01 gegen VfL Halle 96.
Bezirksklasse: Punktspiel: Sportfreunde Freiberg gegen SV Riesa. — Gesellschaftsspiele: SG Heidenau gegen SV 06 Dresden; Reichsbahn Pirna gegen TV Lockwitz; Jahn Cossebaude gegen Turnerschaft 1877.

Handballsport:
Gauliga: MTSV Leipzig gegen Spielvereinigung Leipzig.
Bezirksklasse: Spielvereinigung gegen Turnerschaft 1877.

Hockeysport:
Kreisklasse: Guts Muts 2. gegen Blau-Weiß 1.
Um die Bannmeisterschaft der HJ: Motor 2/100 im NSV gegen 28/100 im NSR; Sportdienstgruppe im JV Pillnitz gegen 20/100 im DSC.

Um den Preis des Führers

NS-Winterkampfspiele in Villach

Zum vierten Male bereits werden im Winter 1938/39 die NS-Winterkampfspiele durchgeführt, und zwar in Villach, dessen neues Skistadion damit seine sportliche Weihe erhält. Die SA-Gruppe Hochland hat in den vom 17. bis 19. Februar stattfindenden Wettkämpfen den Preis des Führers und Reichskanzlers zu verteidigen. Damit die SA auch diesmal wieder bestens gerüstet in die schweren Prüfungen ziehen kann, hat sie sich als Skiläufer keinen Geringeren als Anton Seelos verpflichtet. Dieser konnte gelegentlich eines auf der Dresdner Hütte im Stubai-Tal durchgeführten Lehrganges eine erste Sichtung vornehmen und gewann bei dieser Gelegenheit einen recht guten Eindruck von dem vorhandenen Material. Anton Seelos, der als SA-Sturmführer Sportreferent der SA-Gruppe Alpenland ist, wird nun in Seefeld einen zweiten Lehrgang abhalten und dabei in erster Linie die Langläufer und Springer vornehmen.

Schon 3255 Betriebs-Sportstätten

Als vor etwa einem Jahr der Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley anläßlich der Grundsteinlegung eines Berliner Betriebssportplatzes die deutschen Betriebe aufrief, an den Bau ähnlicher Sportstätten für die Angehörigen der Betriebe heranzugehen, war man sich klar darüber, daß dieser Ruf nicht ungehört bleiben würde. Die neueste Bestandserhebung des Sportamtes der NSG „Kraft durch Freude" hat ergeben, daß bisher nicht weniger als 3255 betriebseigene Uebungsstätten gebaut worden sind oder aber sich in der Fertigstellung befinden. Eine erfreuliche Feststellung!

Hochschüler im Walde

Heute Mittwoch startet vom Fischhaus um 14 Uhr die erste Gruppe zum Waldlauf der Dresdner Studenten. Damit wird abermals eine der großen körperlichen Leistungsprüfungen der Dresdner studentischen Jugend eröffnet, zu der außer von den hiesigen Hoch- und Fachschulen auch von zahlreichen Gästen Mannschaften und Einzelläufer gemeldet wurden. Es laufen weiterhin die Teilnehmer der sportlichen Grundausbildung ihren Vorprüfungslauf, welcher wieder die Wettkämpfer in einer 5 Kilometer langen Schleife durch die Dresdner Heide führt. Die Studentinnen laufen dagegen nur 3 Kilometer dieser Strecke mit, die allerdings im letzten Drittel den schwierigsten Teil, den Aufstieg zum Wolfshügel, einschließt. Im Saale des Fischhauses wird die Siegerehrung die Veranstaltung beenden.

Norton startet 1939 nicht

Einen schweren Schlag hat der englische Motorsport erlitten. Sein berühmter Vertreter, die Norton-Werke, hat seine Rennmannschaft aufgelöst und wird im kommenden Jahr bei den großen Motorradrennen offiziell nicht mehr starten. Der Beschluß hängt mit dem englischen Rüstungsprogramm zusammen.

Europameister Weiß eine Klasse für sich

Dresdner Olympia-Kandidaten

Die reichsoffenen Wettkämpfe des ältesten Dresdner Schwimmvereins Neptun, die zugleich zu einer Heerschau des deutschen Schwimmsports wurden, gehören der Vergangenheit an. Vereinsleiter Haase und seine „rechte Hand", der technische Leiter Bergmann, hatten mit dieser Veranstaltung der Dresdner Schwimmsportgemeinde ein Ereignis beschert, für das man nicht genug dankbar sein kann und das sicherlich dem Dresdner Schwimmsport einen verheißungsvollen Auftakt zu neuen Zielen gegeben hat. Die Leistungen des Doppel-Europameisters Erhard Weiß (Neptun Dresden) haben nicht nur das Reich, sondern in beachtlichem Maße auch die anderen europäischen Länder aufhorchen lassen, und die Blicke der schwimmsportlichen Kreise aller Länder sind mit besonderer Aufmerksamkeit nach der Heimatstadt des weltbesten Springers gerichtet. Man weiß ja die Tüchtigkeit des Meisters sowie auch die Leistungen seiner Dresdner Kameraden von der gleichen Fakultät durchaus zu würdigen. Ebenso bekannt ist ja auch die fördernde Arbeit der Dresdner Springerschule, die im Verein mit der Unterstützung der Stadt stetig bemüht ist, die Leistungsfähigkeit der Dresdner Springer zu erhöhen.

Wenn mit den hier stattgefundenen Reichsprüfungskämpfen der Anfang mit den Olympiavorbereitungen gemacht worden ist, dann kann man getrost dem Dresdner Weiß einen beachtlichen Platz in der Olympiamannschaft einräumen. Die Erfolge des Sommers 1938 — vor allem der Sieg über die bisherigen „Weltbesten" der anderen Welt — berechtigen zu den schönsten und zuversichtlichsten Hoffnungen. Eine Olympia„hoffnung" im wahrsten Sinne des Wortes verspricht auch der junge Kitzig (DSV) zu werden, dem man, als Spezialisten vom Turm, auch von fachamtlicher Seite eine Zukunft voraussagt. Kitzig hatte in den letzten Wochen verschiedentliche Niederlagen einstecken müssen, die ihn jedoch immer nur beim Erproben seiner Kunst vom 3-Meter-Brett ereilten. Um auch im Kunstspringen der Spitzenklasse anzugehören, erfordert für den jungen Dresdner noch viel fleißige Arbeit. Es zeigt sich hier, daß eben im Turm- und Kunstspringen Erhard Weiß meisterhaft das Feld beherrscht. Von der Dresdner Springerelite ist weiterhin der der Turnerschaft 1877 angehörende Fockel sowie auch Schöne (Reichsbahn) zu nennen, die schon öfter dem guten Ruf der Dresdner Springerschule Ehre gemacht haben.

Wie sieht es nun bei den Schwimmern aus?

Gertrud Feldmann (Poseidon) vereinigt auf sich alle Hoffnungen der Dresdner, doch auch hier wieder, wie bereits früher der Klub schon, mitreden zu können. Die Poseidonin steht allein auf weiter Flur in ihrer Heimatstadt, nachdem Käte Hanicke (DSV) unfreiwillig wegen ihrer Tätigkeit im Günzbad zur Ruhe gesetzt wurde. Lediglich Hänich, Herbig und Rippe sind mit geziemenden Abstand zu erwähnen. Nur wenigen ist es vergönnt, sich im Sport eine besondere Beachtung zu erkämpfen. Dies gilt vor allem den Dresdner Jungs. Ueberraschte schon bei den Reichsprüfungskämpfen der Rückenschwimmer Ebschke (Neptun Dresden) mit der achtbaren Zeit von 1:14, so bewies der junge Neptuner erst recht beim HJ-Städtekampf gegen Leipzig sein großes Kämpferherz. Dort verbesserte er seine Dresdner Leistung auf 1:12,5. Eine Zeit, die zu den deutschen Spitzenleistungen gerechnet werden kann. Wir sind überzeugt davon, daß der strebsame Eifer des Neptuners die Grenzen seines Könnens noch nicht erreicht hat und für Dresden eine schöne Hoffnung aufleben läßt. Auch der Brustschwimmer Ahnert (DSV) hat Anspruch darauf, seine Bemühungen um die Verbesserung seiner Leistungen erwähnt zu wissen. In Leipzig, beim gleichen Kampf erzielte er 2:56,7 über die 200-Meter-Strecke hinter dem Leipziger Stürze, der ihm noch um eine „Nasenlänge" voraus ist. — Alles in allem gesehen: die Leistungen der Dresdner Schwimmer — vor allem natürlich das Können des Meisters Weiß — und nicht zuletzt auch das bedeutsame Ereignis der Reichsprüfungskämpfe in unserer Heimatstadt berechtigen zu der Feststellung, daß Dresden im Schwimmsport sich einen Platz an der Sonne erobert hat und durchaus willens ist, diesen zu behaupten. Auch im Hinblick auf Helsinki wissen wir, daß unter der Schar der auserwählten Vertreter unsere Heimatstadt achtbar vertreten sein wird.

Witt kämpfte in Leipzig unentschieden

Kretzschmar (Dresden) disqualifiziert

Das Hauptinteresse bei den in Leipzig durchgeführten Berufsboxkämpfen beanspruchte das Halbschwergewichtstreffen zwischen dem früheren deutschen Halbschwergewichtsmeister Adolf Witt (Kiel) und Karl Maier (Singen). Nach anfänglicher Ueberlegenheit des Kielers kam Maier von der fünften Runde an klar auf und konnte trotz der in der zweiten Runde erlittenen Verletzung am Auge dem schlagharten Witt ein verdientes Unentschieden abringen. Den schönsten Kampf lieferten sich Stein (Bonn) und Schmidt (München) im Mittelgewicht. Stein war eine Klasse für sich, Schmidt mußte sich in der siebenten Runde auszählen lassen. Als ein Mann von Nehmerqualitäten erwies sich der Sudetendeutsche Pepi Stoy (Aussig), der allerdings gegen den Leipziger Federgewichtler Kurt Bernhard auf verlorenem Posten stand. In der vierten Runde brach der Unparteiische das Treffen wegen allzu großer Ueberlegenheit des Leipzigers zugunsten Bernhards ab. Wenig befriedigen konnte das Weltergewichtstreffen zwischen dem Wiener Huditsch und dem früheren deutschen Leichtgewichtsmeister Kretzschmar (Dresden). In der sechsten des auf acht Runden angesetzten Kampfes leistete sich der Dresdner einen Tiefschlag und mußte disqualifiziert werden. Nach einer Pause von fast drei Jahren stellte sich der Halbschwergewichtler Alfred Polter (Leipzig) gegen Willy Bohrisch (Lausig) vor. Polter trug in diesem Qualifikationskampf einen überlegenen Punktsieg davon.

Nur Unentschieden

Am Sonntag weilte eine ausgewählte Mannschaft des Elbegaues im Großdeutschen Schachbund in Aussig, um dort einen Freundschaftskampf gegen den benachbarten Elbegau des Deutschen Schachverbandes im Sudetengau auszutragen. Wettkämpfe zwischen unserem Elbegau und dem Deutschen Schachverband haben schon öfters stattgefunden, doch der letzte Kampf erhielt deshalb eine besondere Bedeutung, weil er der erste nach der Befreiung des Sudetenlandes und seiner Eingliederung ins Reich war. Die Veranstaltung war vorzüglich organisiert und nahm einen harmonischen Verlauf. Unsere Mannschaft wies eine recht starke, wenn auch nicht die stärkste, Besetzung auf. Doch die Sudetendeutschen, in deren Reihen sich bekanntlich eine ganze Anzahl erstklassiger Schachkämpen befinden, zeigten sich ihren Gästen völlig ebenbürtig. Nach fünfstündigem Kampfe auf den 27 Brettern stand — nach Abschätzung dreier unbeendeter Partien — das Ergebnis 13½ : 13½ fest, es dürfte wohl dem Stärkeverhältnis beider Mannschaften gerecht werden. Die Ergebnisse (Sachsen zuerst genannt): Kopetzki (Dresden) 1 gegen Schneider (Aussig); Vetter (Dresden) 0 gegen Chmellarz (Teplitz); Dr. Schäfer (Dresden) ½ gegen Wolfert (Bodenbach) ½; Fricke (Dresden) 0 gegen Ermold (Leitmeritz); Dr. Fleischmann (Großröhrsdorf) 1 gegen Wenglorz (Aussig); Glöckner 1 gegen Urban; Hötzel 0 gegen Brode; Koesler ½ gegen Dr. Pfeifer; Siegfried 0 gegen Smella; Plania 0 gegen Voßkocil; Dr. Jobst 1 gegen Baumgartl; Baumann 1 gegen Prusisch; Ritter 0 gegen Griesbach; Hoffmann 1 gegen Rudolf; Seifert 0 gegen Wagner; Dr. Münch 0 gegen Dittrich; Berndt ½ gegen Plowischak; Schwedler 1 gegen Wehl; Klitzsch 1 gegen Löhl; Sachse 1 gegen Bergmann; Rohleder 1 gegen Remenschke; Marksheffel 1 gegen Selicher; Dr. Hofmann 0 gegen Petran; Matthes 0 gegen Langhans; Feind 0 gegen Weis; Pfister ½ gegen Marsch; Frau Grahl ½ gegen Enzmann.

Anerkennung der deutschen Olympiajolle

Ein wichtiger Beschluß wurde am Dienstag bei der Sitzung des finnischen Vorbereitungskomitees für den olympischen Segelwettbewerb 1940 in Helsinki gefaßt. Die vom Segelsportweltverband vorgeschlagenen Klassen, und zwar die 8-Meter-R-Klasse, die 6-Meter-R-Klasse, die Starbootklasse und die Einmannbootklasse wurden für 1940 anerkannt. Nach längerer Aussprache wurde die deutsche Olympiajolle von 1936 als mustergültige Konstruktion gewertet und auch für die Olympiade 1940 bestätigt. Um die finnischen Segler an die neu eingeführte Bootsgattung zu gewöhnen, werden bereits bei den finnischen Regatten im nächsten Sommer Rennen für Starboote und Olympiajollen ausgeschrieben.

Die Zwölf der Meisterklasse

Für die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Leichtathleten wird, wie gemeldet, im kommenden Jahre neben der Sonderklasse eine Meisterklasse gebildet, deren Kämpfe in besonders übersichtlicher und strafferer Form nach dem Vorbild der Länderkampfprogramme durchgeführt werden. Der Meisterklasse gehören die zwölf besten Vereine der Sonderklasse 1938 an, es sind dies der Deutsche Meister München 1860 sowie ASV Köln, Berliner Sportklub, Deutscher Sportklub Berlin, Polizei-SV Berlin, SC Charlottenburg, Deutscher SC Düsseldorf, Stuttgarter Kickers, 1. FC Nürnberg, Hamburger Athletikklub, Polizei-SV Stuttgart und CT Hessen-Preußen Kassel.

Neuer Jockei am Stall Wuthenau

Graf C. A. Wuthenau hat für 1939 Jockei R. Flieth als Hindernisreiter verpflichtet. Flieth lernte bei O. v. Mitylaff, für dessen Stall er in den letzten Jahren mit gutem Erfolge tätig war.

Voraussagen für Mittwoch, 14. Dezember

Engbien

1. Rennen: Nibalil, Trametie; 2. Rennen: Lod, Cormery; 3. Rennen: Gay Recruit, La Chouette; 4. Rennen: Roseirico, Kaba Kaba; 5. Rennen: Liari, Le Jonave.

Aus dem Dresdner Keglerlager

Im Dresdner Keglerhaus fand an vier Tagen das diesjährige Weihnachtskampfkegeln statt. Als Sieger aus dem viertägigen Kampfe gingen hervor:

Bei den Männern: Zöller (Klub Spalte) mit 23 Punkten; Törschel (Vater Thomas) 21; Peukert (GW 06) 20; Grunik (Konto-Törschel (Vater Thomas) 21; Peukert (GW 06) 20; Grunik (Konto-korrent 1) 20; Böhnisch (Herkules) 16; Hempel (Vater Thomas) 16; Reigardt (22er Ausl.) 15; Schmidt (Kic Pir.) 14 Punkte. — Bei den Frauen: Skade (Spiel. Gl.) und Kiesewalter (Spiel. Gl.) mit je zweimal 3 Punkten; Horn (In Treue fest) 3 Punkte.

Die Kämpfe um die Meisterschaft 1938/39

Die J.-Bahn-Kämpfer haben den ersten Lauf hinter sich. Schroth (Granatenkugel) sicherte sich mit 820 Punkten den ersten Platz. Es folgen: Philipp (Sportfl. 28) 782 Punkte; Transchke (Sportfl. 28) 781; Höfer (Sportfl. 28) 778; Opitz (Sportfl. 28) 748; Altermann (Schwarz-Weiß) 733; Muck (Sportfreunde) 724; Koch (Sportfl. 28) 719; Reinisch (Sportfl. 28) 705. — Bei den Senioren: Naumann (Joseph Thum) 710 und Möhler (Joseph Thum) 705. — Bei den Frauen: Bosse (Edelweiß) 750; Straßburger (Treu dem Sport) 749; Rohn (Die Treuen) 738; Lindemann (Treu dem Sport) 696; Mai (Fröhliche Holzerinnen) 654; Hecht (Großfun) 643 Punkte.

Der Dreibahnenkampf

Hier liegen die Ergebnisse vom zweiten Lauf vor: Creutznacher (Gassenkugel) 1002 Holz; Schwarz (Gassenkugel) 970; Muck (Sportfreunde 96; Mann (Roland) 965; Philipp (Los geht's) 964; Berthold (Saxonia) 958; Aubele (Treu Deutsch-Eiche) 955; Jenmert (Herold) 917; Förster (Kameradschaft) 900; Hepder (Herkules) 887. — Frauen Bohle, erster Lauf: Kiesewalter (Spiel. Gl.) 725; Bosse (Edelweiß) 722; Leiberg (Treu dem Sport) 720; Lindemann (Treu dem Sport) 720 Holz. — Frauen Schere, erster Lauf: Aehlig (Edelweiß) 598; Lindemann (Treu dem Sport) 594; Leiberg (Treu dem Sport) 582 Holz.

Klubkämpfe um die Meisterschaft

Meisterklasse, 5. Lauf: Mit rund 100 Punkten gewann Herkules gegen Sportfreunde. Herold war dem Klub Granatenkugel sogar 135 Punkte voraus. KK 13 unterlag dem Klub Alte Loschwitzer mit 1605 : 1602 Punkten, und Sportlust 23 gewann gegen Erz mit 1609 : 1567 Punkten. Der Tabellenstand in der Meisterklasse: Herkules 1 8453 Punkte, 10 : 0; Herold 8441, 10 : 0; Sportfreunde 8315, 6 : 4; Alte Loschwitzer 8120, 6 : 4; Granatenkugel 8075, 0 : 4; Sportlust 23 7780, 2 : 8; KK 13 7029, 0 : 10; Erz 7962, 0 : 10.

Abteilung A, Klasse 1, 3. Lauf: Allianz 1 siegte über Kameradschaft, Treu Deutsch über Kugelrund und Sängerh. Silberkugel über Vater Thomas. Tabellenstand: Allianz 1 6555 Punkte, 6 : 0; Sängerh. Silberkugel 6273, 6 : 0; Treu Deutsch-Eiche 6360, 2 : 4; Vater Thomas 6312, 2 : 4; Kameradschaft 6250, 2 : 4; Kugelrund 6113, 0 : 6.

Abteilung A, Klasse 2, 3. Lauf: Herkules 2 gewann das Rennen gegen Friedrichstädter 07 mit einem Vorsprung von 275 Punkten, Gassenkugel siegte über Fortschritt und KC 08 über GGbK 1. Tabellenstand: Herkules 2 6056 Punkte, 5 : 1; Gassenkugel 6917, 5 : 1; KC 08 6700, 4 : 2; Fortschritt 6664, 2 : 4; GGbK 1 6447, 2 : 4; Friedrichstädter 07 6110, 0 : 6.

Abteilung A, Klasse 3, 3. Lauf: Hier gewann 1919 gegen Treu Deutsch-Eiche und Lößnitz gegen Freie Bahn 2. Tabellenstand: 1919 6666 Punkte, 6 : 0; Treu Deutsch-Eiche 2 6524, 4 : 2; Lößnitz 4890, 2 : 2; Kampf 4848, 0 : 4; Freie Bahn 2 4159, 0 : 4.

Abteilung A, Klasse 4, 3. Lauf: Herbststimmung siegte über Einigkeit und Neustadt 27 gegen L. 29. Tabellenstand: Herbststimmung 6251 Punkte, 6 : 0; Neustadt 27 6037, 6 : 0; Einigkeit 6037, 2 : 4; L. 29 5933, 2 : 4; GGbK 2 5845, 2 : 4.

Abteilung B, 3. Lauf: Hier gewann Scharfer Kamm gegen Alte Germanen, Mockritzer Alte Herren wurden von Die Gebr. v. Bergk geschlagen. Tabellenstand: Holzer 1 211 Punkte, 4 : 0; Scharfer Kamm 3191, 4 : 2; Alte Germanen 3086, 4 : 2; Die Gebr. v. Bergk 2072, 4 : 2; Deutsche Treue 921, 0 : 4; Mockritzer Alte Herren 2708, 0 : 6.

Abteilung Bohle: Gassenkugel errang mit 2115 Holz einen knappen Sieg über Sportfreunde, die nur 2107 Holz umwarfen.

Sportabzeichenprüfung

Die Sportabzeichenprüfung des KdF-Sportamtes für Leichtathletik findet am Sonnabend, dem 17. Dezember, 17,30 Uhr, in der ATV-Halle, Permoserstraße, statt.

Literatur

Bildkalender der deutschen Leibesübungen 1939. Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin SW 68, 2 RM. Die deutschen Leibesübungen, die ehemals ein Spiegelbild des staatlichen, kulturellen und konfessionellen Durcheinanders waren, sind zu einem unentbehrlichen Erziehungsbereich in der Lebensordnung des deutschen Volkes ausgebaut worden. Von ihrem Geist, ihrer Arbeit, ihren Mitteln und ihrer Stellung im Leben kündet der Bildkalender der deutschen Leibesübungen, der von Prof. Dr. Heinz Weyel bearbeitet wurde. Wunderschöne Bilder von allen Arten der Leibesübungen, vom und Abhandlungen über das Schicksal der Leibesübungen usw. Ein Kalender, der nicht nur berichtet, sondern auch zur Mitarbeit an der Leibeserziehung des deutschen Volkes aufruft.

Arno Neumann.

Photo-Kino-Radio-WÜNSCHE erfüllt auch diesmal Ihre Wünsche

Waisenhaus- / Ringstr.
Gegenüber d. Rathaus
Teilzahlung — Apparatetausch
Gelegenheiten — Photokurse